

Auszug aus dem PROTOKOLL

4. Gemeindevertretungssitzung am 16.09.2025

um 19:00 Uhr im Kultursaal

ÖFFENTLICHE SITZUNG:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Walter Moosbrugger begrüßt alle anwesenden Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen sowie die beiden Ersatzmitglieder zur 4.

Gemeindevertretungssitzung und stellt die Beschlussfähigkeit gem. § 43 des Vorarlberger Gemeindegesetzes fest.

Ebenso begrüßt Bauamtsleiter Andreas Sutterlütli und Wassermeister Klaus Winder (Gemeinde Alberschwende), Armin Skenderovic (Fa. Rittmeyer) und Benjamin Schwendinger (Wassermeister Gemeinde Bildstein), welche eigens zu Tagesordnungspunkt 3 eingeladen wurden.

Die Einladung mit der Tagesordnung zur heutigen Sitzung ist allen Mitgliedern der Gemeindevertretung ordnungsgemäß zugegangen. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls von der 3. Gemeindevertretungssitzung am 24.06.2025

Das Protokoll der 3. Gemeindevertretungssitzung vom 24.06.2025 wird einstimmig genehmigt. Der Vorsitzende bedankt sich bei GR Jacqueline Immler für die Verfassung des Protokolls.

3. Wasserversorgung – Anbindung an das Prozessleitsystem Alberschwende

Der Vorsitzende erklärt, dass das bestehende Leitsystem, welches die Wasserversorgung im Verbund Alberschwende-Bildstein-Buch regelt, über zwanzig Jahre alt ist und dringend erneuert werden muss. Für den bestehenden Server sind keine Sicherheitsupdates mehr verfügbar. Um Kosten zu sparen, wurde eine Anschaffungsk Kooperation zwischen den Gemeinden angedacht. Der Vorsitzende bittet die anwesenden Gäste Ing. (FH) Andreas Sutterlütli (Bauamt Alberschwende), die Wassermeister Klaus Winder (Alberschwende) und Benjamin Schwendinger (Bildstein) sowie den Vertreter der Firma Brugg-Rittmeyer, Herr Armin Skenderovic, um fachliche Erläuterungen des Angebotes. Diese bedanken sich für die Einladung und führen durch den Tagesordnungspunkt. Ein anderer Anbieter für Bildstein wäre

insofern kontraproduktiv, da ansonsten eine Anbindung an das Prozessleitsystem in Alberschwende nicht mehr in dieser Form möglich wäre.

Die Gemeinde Alberschwende bevorzugt das neue Prozessleitsystem der Firma Brugg-Rittmeyer, welche schon bisher die Anlagen in den Gemeinden betreut. Fakt sei, dass in den Hochbehältern Kapfeck, Knobel, Farnach, Buggenegg und Halden (Übergabebehälter Alberschwende/Bildstein) neue speicherprogrammierbare Steuerungen nötig sind.

Das Angebot für die Anbindung der Gemeinde Bildstein an der Prozessleitsystem Alberschwende beläuft sich auf netto EUR 27.917,00, das Angebot für die Gemeinde Alberschwende beträgt in etwa das Vierfache dieser Kosten. Dazu kommen jährliche Wartungskosten von rund EUR 5000,00 (Werterhaltungsvertrag), welche jeweils nach dem bestehenden Investitionsschlüssel auf die Gemeinden aufgeteilt werden.

In Folge wird eingehend diskutiert, ob eine „Cloud-Lösung“ anstelle eines Servers nicht die bessere und günstigere Variante wäre. Argumente dafür und dagegen werden benannt, aber die Gemeinde Alberschwende hat sich bereits aus „Sicherheits- und Kostengründen“ auf die Server-Lösung mit einer zu erwartenden Laufzeit von zehn Jahren geeinigt. Im Falle eines Serverausfalles in Alberschwende kann das System in Bildstein autark betrieben werden. Die Wassermeister beider Gemeinden haben jeweils Zugriff auf das System und könnten im Krankheits- oder Urlaubsfall auch gegenseitig aushelfen.

Am Ende der ausführlichen Diskussion einigt sich die Gemeindevertretung einstimmig – vorbehaltlich des zu erwartenden Gemeindevertretungsbeschlusses von Alberschwende – auf die Vergabe der Leistungen an die Firma Brugg-Rittmeyer zu den genannten Konditionen. Auch dem Werterhaltungsvertrag wird einstimmig zugestimmt. Es wird angeregt, bei der Gebührenverordnung die Mehrkosten mit einzupreisen. Der Vorsitzende bedankt sich für die rege Diskussion und hofft, dass damit die gute und wichtige Wasserversorgung für Bildstein für weitere Jahre gewährleistet ist.

4. Wasserversorgung – Änderung bei der Wolfurter Übergabestation in Meschen

Der Vorsitzende erklärt die unklare Situation bei der Wasserversorgung in der Parzelle Meschen. Seit Jahrzehnten wird das Trinkwasser von Wolfurt nach Meschen geliefert. Allerdings gibt es keine klare Regelung über die Zuständigkeit bei allfälligen Reparaturen und Neuanschlüssen. Nun wird auf Betreiben der Marktgemeinde Wolfurt nach einer tragfähigen Lösung gesucht, denn die Gemeinde Bildstein greift hier in das Wolfurter Netz ein, was aus hygienischer und organisatorischer Sicht nicht optimal sei. Ein Anschlussantrag für ein bestehendes Mehrfamilienhaus und für eine mögliche Umwidmung liegen vor. Meschen ist im REP als Siedlungsweiler deklariert. Das Planungsbüro Rudhardt/Gasser/Pfefferkorn, welche für Wolfurt und Bildstein die Gesamtplanung macht, hat eine Variante zur Optimierung erarbeitet.

Das Trinkwasser für Meschen soll im Hochbehälter am Rutzenberg (HB Hochzone Süd) an die Gemeinde Bildstein „übergeben“ werden. Von dort aus ist eine Trinkwasserleitung nach Meschen zu graben und an das teilweise vorhandene Netz,

welches dann von Bildstein übernommen wird, anzuschließen. In weiterer Folge soll in Meschen eine kleine Ringleitung errichtet werden. Somit ist dann die Gemeinde Bildstein für die Parzelle Meschen zur Gänze zuständig, der Wasserbezug wird mittels einer Wasseruhr berechnet und an Wolfurt gezahlt. In diesem Zuge sollte auch ein förderfähiger Löschwasserhydrant im Bereich Rutzenberg/Meschen gemeinsam mit der Gemeinde Wolfurt installiert werden.

Die Kosten werden nach der Trassenvereinbarung ermittelt und der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgelegt. Grundsätzlich ist die Gemeindevertretung einstimmig für die Umsetzung der vorgestellten Variante, zumal die Alternativvariante (Wasserleitung von Staudach nach Meschen graben) als sehr unwirtschaftlich angesehen wird.

5. Vergabe von Aufträgen für die Heizwerksanierung

Der Vorsitzende erklärt den Zeitdruck bei der Vergabe der Aufträge für die Heizwerksanierung. Mehrheitlich wurden die Vergaben per Umlaufbeschluss genehmigt. Ein Kostenspiegel mit den jeweiligen Anbietern wurde vorgelegt. Die Abrechnungen erfolgen nach tatsächlichem Aufwand. Nach einer neuerlichen Abstimmung werden die Aufträge bei der Sitzung mehrheitlich (zwei Enthaltungen) neuerlich bestätigt.

- a) Installationsarbeiten: Vergabe nach einer Ausschreibung an den Bestbieter „Bernd Langer, Wolfurt“ mit einer Netto-Angebotssumme von EUR 72.482,96.
- b) Elektroinstallationen: Vergabe nach einer Ausschreibung an den Bestbieter „Elektro Innovativ, Schwarzach“ mit einer Netto-Angebotssumme von EUR 29.836,18.
- c) Demontage/Montage Heizkessel: Vergabe an den bisherigen, langjährigen Heizwerksbetreuer Martin Bereuter „MB HeizTech“ mit einer Angebotssumme von netto EUR 13.881,60.

6. Diskussion betreffend GST-Nr. 1940/1 (Farnach)

Der Vorsitzende informiert die Gemeindevertretung anhand des Lageplanes über eine konkrete Anfrage im Ortsteil Farnach bei der GST-Nr. 1940/1. Die Besitzer wünschen eine Grundteilung. Ein Anteil (Drittel) würde in Folge bei vorheriger Änderung in Bauerwartungsland zu einem kolportierten Preis von 350 €/m² veräußert werden. Das Angebot ist dezidiert an die Gemeinde Bildstein gerichtet. Im Gremium wird erörtert, ob ein Ankauf zur Schaffung von Baugrundstücken für Gemeindebürger sinnvoll wäre. Die Raumplanung sieht grundsätzlich Entwicklungspotenzial für dieses Grundstück, im REP-Entwurf ist jedoch eine Freifläche vorgesehen. Allerdings ist der REP noch nicht verordnet und somit noch änderbar. Zudem werden weitere Baumaßnahmen wegen der Straßensituation in diesem Bereich kritisch gesehen. Der Bürgermeister bittet die Gemeindevertretung, sich mit diesem Vorschlag auseinanderzusetzen, die Angelegenheit wird vertagt.

7. Anpassung der Sitzungsgelder

Der Vorsitzende schlägt vor, dass die Sitzungsgelder, welche vor zehn Jahren auf 7,50 Euro pro Gemeindevertretungssitzung festgelegt wurde, angepasst werden. Er nennt Beispiele von einigen Gemeinden. Diese reichen von 0 Euro bis 50 Euro pro Sitzung, das Thema wird also sehr unterschiedlich gehandhabt. Nach ausführlicher Diskussion beschließt die Gemeindevertretung entgegen dem Vorschlag des Bürgermeisters mehrheitlich (zehn Stimmen dafür), künftig auf die Auszahlung von Sitzungsgeldern, welche zudem versteuert werden müssten, zu verzichten.

8. Nachträgliche Genehmigung von Zahlungen

Der Vorsitzende präsentiert die beglichenen Rechnungen, die gemäß §§ 73ff GG in den Zuständigkeitsbereich der Gemeindevertretung fallen:

- Vorarlberger Sozialfonds: Sechstel-Beitrag 2025 – EUR 32.000,00
- Krankenhaus-Betriebsgesellschaft: Quartalszahlung – EUR 32.322,00
- Gemeinde Wolfurt: Musikschulbeitrag SS 2024/25 – EUR 12.111,00
- Landbus Unterland: 3. Quartalszahlung – EUR 15.146,50
- Vorarlberger Sozialfonds: Restbetrag für das Jahr 2024 – EUR 63.705,21
- Hargassner GmbH: 30 % Teilzahlung für Heizkessel – EUR 35.840,12
- Hargassner GmbH: 40 % Teilzahlung für Heizkessel – EUR 47.786,83
- Mähr-Bau GmbH: Leitungsbau im Dorf, VKW Mitverlegung – EUR 18.277,24
- Planungsteam e-Plus: Teilzahlung für Tätigkeiten Heizwerk – EUR 13.875,00
- Gemeinde Schwarzach: Kinderbetreuung April bis August – EUR 13.002,99
- Landbus Unterland: 4. Quartalszahlung – EUR 15.146,50
- Bernd Langer Installationen: 1. Teilzahlung – EUR 37.818,36
- Querformat Architektur: Teilzahlung Kooperative Planung – EUR 11.247,00

Die Zahlungen werden einstimmig genehmigt.

9. Berichte des Vorsitzenden

- In Farnach bei der Wohnanlage gibt es immer wieder Probleme bei Starkregen. Nach Prüfung des Regenwasserkanals durch die Fa. Quabus mit Kamerabefahrung wurde festgestellt, dass die bestehende Leitung das Fassungsvermögen erreicht hat und zudem sanierungsbedürftig ist. Zudem sollte die private Regenentwässerung bei der Wohnanlage rückstausicher an den Ortskanal anzuschließen, was bis jetzt so nicht der Fall ist. Dies wurde den Hauseigentümern so mitgeteilt. Zudem wird mit dem Land Vorarlberg geprüft, ob die Straßenwässer weiter südlich abgeleitet werden könnten.
- Schulausschusssitzung: Vorstellung der neuen Direktorin und der Projekte, welche im neuen Schuljahr geplant sind.

- Es gibt Anfragen betreffend der Errichtung eines Beachvolleyball-Platzes (z.B. auf dem Sportplatz, der bisher lediglich für Fußballspielen geeignet ist). Dieses Thema wird dem „Ausschuss für Sport, Wanderwege, Vereine“ zugewiesen.
- Heuer sind in der Volksschule 40 Kinder und im Kindergarten 19 Kinder angemeldet. Im kommenden Jahr dürfen jedoch im Kindergarten in einer Gruppe nur 16 Kinder sein, da ein 4-jähriges Integrationskind (Schmetterlingskind) aufgenommen wird. Somit können aller Voraussicht nach keine 3-jährigen Kinder in den beiden kommenden Schuljahren im Kindergarten aufgenommen werden. Diese müssten somit in Schwarzach (Spielgruppe) angemeldet werden. Gespräche mit den Eltern und der Gemeinde Schwarzach werden geführt.
- In den Herbstferien wird aller Voraussicht nach eine Familie mit vier Kindern (zwei Kinder in der Mittelschule, ein Kind in der Volksschule, ein Kind im Kindergarten) in der Parzelle Schneider einziehen.
- Noch im heurigen Jahr wird eine Verhandlung beim Landesverwaltungsgericht stattfinden betreffend einer Klage wegen eines Baubescheides in der Parzelle Knobel. Geklagt wurde auf Nichtigkeit des Bescheides u. a. wegen Sicherheitsbedenken im Rutschgebiet.
- Schreiben der BH Bregenz: Genehmigung einer Deponie für die Verwertung von 2500 m³ Bodenaushubmaterial in der Unterschwende. Die Deponie in Farnach Richtung Loban ist ein „Zwischenlager“ für Aushubmaterial einer Baustelle und muss nach Abschluss der Bautätigkeit nach aktuellem Stand wieder zurückgebaut werden.
- Die Diözese Feldkirch gab Auskunft, dass ihrerseits nun die Verträge für die Errichtung einer Mobiltelefon-Sendeanlage in den Kirchtürmen der Basilika akzeptiert werden. Ziel ist es dabei, dass „der hintere Berg“ ein besser funktionierendes Telefonnetz hat – zumindest mit dem Anbieter A1, die ihrerseits zur Gänze die Kosten für die Anlage trägt. Nunmehr liege der Ball an A1, welche den vorliegenden Vertragsentwurf ebenfalls unterzeichnen müsse. Vermutlich wird es noch einige Monate dauern, bis alles über die Bühne ist. Dann soll die Bevölkerung entsprechend informiert werden.
- Es gibt laufend Anfragen wegen Hochzeiten im Saal: Der Vorsitzende erklärt, dass aus Gründen des Personalmangels und damit verbundener Kapazitätsprobleme nicht alle Hochzeitsanfragen angenommen werden können. Er trägt dazu ein Schreiben vor, welches er einem Antragsteller, der eine Begründung für die Ablehnung einer Anfrage wünschte, zusendete.
- In Geisbirn gibt es laut einem Anrainer eine Person, welche ihren Lebensmittelpunkt offenbar in ein Ferienhaus (bei der Ferienhaussiedlung) verlegte. Dies lässt die Widmung nicht zu und ein schlichtendes Gespräch mit der Wohnungsbenutzerin ist anberaumt. Ein Ferienhaus darf nicht als Hauptwohnsitz genutzt werden, wobei in diesem konkreten Fall auch kein Hauptwohnsitz gemeldet ist. Somit steht aktuell Aussage gegen Aussage.
- Der Abwasserplan ist abgeschlossen, die Förderung von 35 % wurde ausbezahlt. Künftige Widmungen im Bereich ohne Kanalanschluss haben sich am Abwasserplan zu orientieren.

- Anfrage eines Anrainers in der Parzelle Farnach, ob eventuell ein paar Quadratmeter von nicht bebaubarem Gemeindegrund GST-Nr. 1931/1 erworben werden können. Die Gemeindevertretung ist mehrheitlich der Meinung, dass für die geplante Sauna eine Abstandsnachsicht auf 0 Meter die bessere Variante sei als ein Verkauf von Fläche. Die Abstandsnachsicht soll jedoch die Bedingung aufweisen, dass bei Eigenbedarf durch die Gemeinde das Objekt jederzeit zurückgebaut werden müsse. Eine Abstandsnachsicht kann der Gemeindevorstand aussprechen.
 - In der Parzelle Vogelsang wird eine private Zufahrtsstraße zum Haus Nr. 34 neugestaltet. Die Zufahrt wurde fristgerecht angezeigt, die Genehmigung liegt vor, die Bauarbeiten werden von der Fa. Bechter, Erdbewegungen, durchgeführt.
 - Die Gemeinde Bildstein übertrug an die Baurechtsverwaltung Hofsteig die Befugnis, für die Gemeinde Bildstein Verwaltungsstrafverfahren für Übertretungen nach §55 Baugesetz einzuleiten. Dies bedeutet, dass zukünftig nach Rücksprache mit der Gemeinde nicht genehmigte „Schwarzbauten“ von der Baubehörde zur Anzeige gebracht werden.
 - In Ankenreuthe gibt es ein Problem mit einer offiziell „stillgelegten Regenwasserableitung“. Anscheinend fließt darin noch immer Wasser, denn an einer Stelle der alten Trasse sprudelt bei starkem Regen Wasser aus dem Hang. Nun muss eruiert werden, woher das Wasser kommt, welches durch die „stillgelegte“ fließt.
 - Dank an alle, welche zum abwechslungsreichen Sommerprogramm in der Gemeinde beitrugen. Vor allem den Organisatorinnen des Familienverbandes und dem Bildstein Tourismus gebührt großes Lob.
 - Dank an zwei Gemeindevertretungsmitglieder für die Einladungen zu deren privaten Geburtstagsjubiläen.
 - Ein großer Dank und viel Respekt gebührt der Ortsfeuerwehr Bildstein für die großartige Organisation beim Bezirksfeuerwehrfestes. Der Nassleistungsbewerb, die Weihe des Feuerwehrautos und der Umzug waren einmalige Höhepunkte. Die übertriebene Berichterstattung über einen Raufhandel dürfe nicht über die vielen positiven Eindrücke hinwegtäuschen. Ein Dank gilt auch der Einladung für das geplante „Nachfest“.
- Der Feuerwehrkommandant GR Markus Nenning bedankt sich bei den Gemeindeverantwortlichen und allen Helfern, welche zum Gelingen des Festes beitrugen. Der Zusammenhalt im Dorf war sehr positiv und die Organisation wurden von vielen teilnehmenden Festbesuchern und Feuerwehren sehr gelobt.
- Es gab eine Zusammenkunft zwischen dem Gemeindevorstand, dem Bauhofleiter, dem neuen Hackgutlieferanten und dem Pfarrkirchenrat, in der das Angebot gemacht wurde, dass die Kirche zu vergünstigten Konditionen (allgemeiner „Abnehmerrabatt“ für Wärmeabnehmer) Holz an den künftigen Hackschnitzellieferanten liefern kann. Die Vertreter der Pfarre erklärten, dass sie jeweils – wie in den letzten Jahren üblich – an den Bestbieter zum jeweiligen Zeitpunkt liefern würden. Aufgrund der neuen Heizanlage und Heizungssteuerung sowie wegen dem Wunsch nach möglichst gleichbleibender Trocknungsqualität soll es nur noch einen direkten Hauptlieferanten geben. Nach einem

Probetrieb in dieser Heizsaison soll eine Ausschreibung zum Thema Hauptlieferant erfolgen.

- Zwischen Rickenbach und Ankenreuthe ist der Verbandssammler in Rickenbach (Schmutzwasserkanal) defekt. Auch die Zulieferleitung von der Platte bis zur Wolfurter Ortsgrenze (beim Haus Dorner) ist auf einer Länge von rund 400 Metern defekt und sollte in diesem Zug saniert werden. Allerdings ist dies ein schwieriges Gelände und mit Kosten von bis zu 300.000 Euro allein für die Gemeinde Bildstein müsse laut ersten Schätzung gerechnet werden. Dazu wurde vom Wasserverband Hofsteig, der Gemeinde Wolfurt und der Gemeinde Bildstein eine Sanierungsplanung durch die Projektfirma Rudhardt/Gasser/Pfefferkorn, welche den gesamten Kanal plante, in Auftrag gegeben. Nähere Informationen werden demnächst folgen.
- Bei der Landwirtschaftsausschusssitzung wurden verschiedene Themen (Förderung der Impfkosten, Holzschlägerungen im Gemeindewald, Straßen- und Schachtreinhaltung usw.) diskutiert. Der Ausschuss wünscht, dass sie bei Themen, welche die Land- und Forstwirtschaft betreffen, im Vorfeld frühzeitig informiert werden.
- Verschiedene Termin-Einladungen liegen vor: 150 Jahre Landesfeuerwehrverband Vorarlberg (Frastanz), Ehrungsabend der Musikvereine des Bezirkes Dornbirn (Koblach), Sitzung der Regio Bregenz, ARA Hofsteig Vorstandssitzung (Bregenz), JHV Gemeindeblatt (Langenegg).
- Die nächste Gemeindevertretungssitzung ist für Anfang Oktober geplant.

10. Allfälliges

- Anfrage nach dem Stand bei der umstrittenen Einzäunung bei der Straße in der Parzelle Staudach. Der Bürgermeister erklärt, dass seitens der Baurechtsverwaltung und der Baubehörde ein Bescheid zum Rückbau des Zaunes ausgehändigt wurde. Ob dieser Bescheid befolgt wird oder eine Beschwerde gegen diesen Bescheid einlangt, ist noch nicht abzusehen. Die Frist läuft noch.
- Die Sozialausschussobfrau teilt mit, dass es im November ein Projekt zum „Tag der Kinderrechte“ geben wird. Zudem soll am 22. November ein Spielefest mit dem Familienverband organisiert werden. Sie ersucht um Mithilfe.
- Der Vorsitzende gibt den Termin für die Weihnachtsfeier der Gemeindebediensteten und der Gemeindevertreter bekannt. Diese findet am Samstag, den 29. November im GH Kreuz statt.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr sind, bedankt sich der Vorsitzende bei allen für das Kommen, die Mitarbeit und die Beschlüsse. Er wünscht eine gute Heimfahrt und schließt die 4. Gemeindevertretungssitzung um 22.50 Uhr.

Schriftführerin:

Jacqueline Immler



Bürgermeister

Walter Moosbrugger